

1. Beispiele gelungener Praxis

Best Practice

Mein Bereich: Wählen Sie ein Element aus.

Unternehmenskommunikation

Beschreibung der Praxiserfahrung:

„Leipzig liest“ mit Übersetzung in Gebärdensprache

Jeden März zur Leipziger Buchmesse treffen sich Lesebegeisterte zum größten europäischen Lesefest: „Leipzig liest“. Literatur ist in dieser Zeit in der ganzen Stadt erlebbar. Neben klassischen Leseorten wie Bibliotheken oder Cafés werden auch einzigartige Leseräume wie Friedhöfe, Kirchen oder Galerien bespielt.

Neben religiösen Themen und unterschiedlichen Formaten legt das BBW Leipzig Wert auf Lesungen von und mit Menschen mit Behinderung – komplett in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Im Nikolai-Eck, dem Werkstattladen der Diakonie am Thonberg, lasen an zwei Tagen vier starke Autorinnen.

Bloggerin Mareice Kaiser stellte ihren Roman „Alles inklusive. Aus dem Leben mit meiner behinderten Tochter“ vor. Sie erzählte offen von der Unplanbarkeit des Lebens, vom Alltag zwischen Krankenhaus und Kita, ungewollten Rechtfertigungen und bürokratischem Irrsinn. Das Ziel der jungen Mutter: Mehr als nur Pflegekraft für ihre Tochter sein zu können. „Ich möchte nicht immer auf Glück angewiesen sein. Wie soll sich was verändern, wenn niemand kämpft?“ Bis zur Tür standen die Zuhörer, um ihre humorvollen und berührenden Anekdoten hören zu können. Ein reger Austausch entwickelte sich nach der Lesung.

Laura Gelhaar legte ihren selbstironischen und unterhaltsamen Bericht vor: „Kann man da noch was machen? Geschichten aus dem Alltag einer Rollstuhlfahrerin“. Unreflektierten Sprüchen, die sie seit ihrem ersten Rollstuhl verfolgen, entgegnet die Sozialpädagogin, Bloggerin und Aktivistin ebenso provokant wie schlagfertig: „Ich sehe die Dinge aus einer anderen Perspektive. Und das macht es interessant.“ Selbstbewusst und mit einem Augenzwinkern berichtete Gelhaar von ihrem Alltag auf Rädern – und davon, dass Normalität immer Vielfalt bedeutet.

Kontakt:

Name

E-Mail

Telefon

2. Häufig gestellte Fragen

FAQ

Mein Bereich:

Bitte nennen Sie uns die wichtigsten konkreten Fragen, die Ihnen in Ihrem Arbeitsbereich in Bezug auf das Inklusionsthema begegnen!

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen Ihnen Kontaktpersonen aus dem Runden Tisch gerne zur Verfügung (siehe Kontaktdaten in der angehängten Liste).

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt bis zum **09.06.2017** an Franziska Nicks
(E-Mail: franziska.nicks@diakonie-sachsen.de, Fax: 0351 83153162) zurück.